

Wochenblatt

für
Reichenbrand, Siegmar, Neustadt und Rabenstein.

Fernsprecher:
Amt Siegmar Nr. 144.

N 18.

Sonnabend, den 2. Mai

1908.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Neugasse 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegenommen und pro Spaltige Beiträge mit 10 Pf. berechnet. Für Anzeige größerem Umfang und bei älteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.
Anzeigen-Aufnahme in der Expedition bis spätestens Freitag nachmittags 5 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.

Bekanntmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die nächste Reinigung der Schornsteine in der hiesigen Gemeinde vom 6. bis 13. Mai stattfindet.

Reichenbrand, am 29. April 1908.

Der Gemeindevorstand.
Vogel.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gemeinde-, Wasserwerks-, Armen-, Feuerlöschgeräte- und Parochialkassen-Rechnungen vom Jahre 1907 geprüft worden sind, liegen dieselben gemäß § 69 der revidierten Landgemeindeordnung in der Zeit vom 1. bis mit 28. Mai d. J. an Expeditionsstelle zur Einsicht der Gemeindemitglieder innerhalb der Expeditionszeit hier aus.

Reichenbrand, den 30. April 1908.

Der Gemeindevorstand.
Vogel.

Bekanntmachung.

Nach Beschluss der Genossenschaftsversammlung der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen ist für das Jahr 1907 von jeder beitragspflichtigen Steuererleichterung ein Beitrag von 5,20 Pf. einzuhaben.

Der hierüber für die Gemeinde Reichenbrand ausgefertigte Auszug aus dem Unternehmerverzeichnis nebst Heberolle und Anlage liegt

zwei Wochen lang

und zwar vom 27. April bis 11. Mai 1908 zur Einsichtnahme der Beteiligten öffentlich in der Expedition der Gemeindeverwaltung hier aus und sind etwaige Einsprüche der Unternehmer gegen die Höhe der Beiträge u. innerhalb einer weiteren Frist von 2 Wochen direkt an die Geschäftsstelle Dresden-U., Wienerplatz 1 II, zu richten.

Die Beiträge sind auch trotz erhobenen Einspruchs bis spätestens den 8. Mai 1908

an die hiesige Gemeindekasse abzuführen.

Reichenbrand, am 25. April 1908.

Der Gemeindevorstand.
Vogel.

Einsichtnahme wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Reichenbrand und Rabenstein, am 29. April 1908.

Der Gemeindevorstand.

Der Gemeindevorstand.
Vogel.

Wilsdorf.

Bekanntmachung.

Das diesjährige allgemeine Prüfungsgeschäft im Landwehrbezirk Chemnitz findet in der Zeit vom 8. bis mit 23. Mai d. J. in den Geschäftsräumen des Königl. Bezirkskommandos Chemnitz, Feldstraße Nr. 13, statt.

Es gelangen bei diesem folgende im diesseitigen Bezirke wohnhaften Invaliden, Renten- und Unterstützungsempfänger zur Vorstellung:

- a) die anerkannten dauernd ganzinvaliden, deren Pension oder Rente im Herbst — Ende September
- b) " zeitig halbinvaliden, oder Oktober d. J. abläuft.
- c) " Rentenempfänger, e) die für dauernd anerkannten ganz- oder halbinvaliden und Rentenempfänger, die einen Antrag auf höhere Pension oder Rente gestellt haben, sofern die Prüfung nicht außer- terminlich stattgefunden hat.
- f) die Empfänger von Unterstützungen nach § 110 Ges. /71 oder Renten nach § 25 Ges. /06, deren Unterstützung oder Rente im Herbst — Ende September oder Oktober d. J. abläuft.
- g) die Empfänger von Unterstützungen nach dem Allerhöchsten Gnadenbrief vom 22. Juli 1884, deren Unterstützung abläuft oder die einen Antrag auf höhere Unterstützung auf Grund von Verschämmerung des Leidens gestellt haben, sofern die Prüfung nicht außer- terminlich stattgefunden hat.

Die in Betracht kommenden Mannschaften werden vom unterzeichneten Bezirkskommando zur militärischen Untersuchung zu einem bestimmten Tage und einer bestimmten Stunde beordert. Diejenigen der vorerwähnten Invaliden, Renten- und Unterstützungsempfänger, die bis zum 5. Mai d. J. einen Gestellungsbefehl oder eine Gestellungsaufforderung zum Erführen vor der Prüfungskommission nicht erhalten haben, haben dies sofort dem unterzeichneten Bezirkskommando unter Vorlegung sämtlicher Militärpapiere zu melden, bzw. anzugeben.

Chemnitz, den 25. April 1908.

Königliches Bezirkskommando Chemnitz.

Bekanntmachung.

Gefunden: 1 Stück geschn. vierkantiges Holz, 5 m lang, 12 cm breit, 1 Partie Perlmutterknöpfe, 1 rotbraunes Portemonnaie und 1 Damengürtel.

Verloren: 1 Damengürtel und 1 braunes Paket.

Rabenstein, am 1. Mai 1908.

Der Gemeindevorstand.
Vogel.

Sitzung des Gemeinderats zu Rabenstein

vom 28. April 1908.

Der Vorsitzende begrüßt zunächst Herrn Arthur Breitfeld, der heute als Erzählmann für den aus dem Gemeinderat ausgeschiedenen Herrn Paul Ehr zum 1. Male an der Sitzung teilnimmt.

Sodann nimmt man Kenntnis von a) einigen Armen- und Unterstützungsachen und sofort entsprechende Entschließung, b) von der Errichtung der Matthäus Herfurth-Stiftung seitens des Militärveterinarien Rabenstein, unter Beauftragung des Vorsitzenden zur Mitvollziehung der Stiftungsurkunde, c) von der oberbehörlichen Genehmigung des II. Nachtrags zum Katalogenregulat, d) von einer Eingabe des Buchdruckerverbands. Vergabeung von Druckarbeiten.

Man genehmigt: 1. ein Gesuch um Erlaß von Hundesteuer, 2. die Ausleihung von Sparkassengeldern nach Vorschlägen des Sparkassen-ausschusses, 3. die Einführung des Verkaufs von Sparmarken und behandelt noch einige Baugenehmigungsgesuche, bez. befürwortet ein Dispensationsgesuch.

Rabenstein. Nach den Statistiken des hiesigen Einwohnermeldeamtes betrug die überschreitene Einwohnerzahl am 1. April 1908 5060. Im Monat April wurden 113 Zugänge mit einer Personenzahl von 142 und 60 Fortzüge mit einer Personenzahl von 91 gemeldet, so daß die derzeitige Einwohnerzahl unter Zurechnung von 18 Geburts- und Abrednung von 7 Sterbefällen 5122 beträgt. Umzüge wurden 36 gemeldet.

Rabenstein. Bei der hiesigen Gemeinde-Sparkasse wurden im Monat April bis d. J. 125 Einzahlungen im Betrage von 5815 Mf. 22 Pf. geleistet; dagegen erfolgten 70 Rückzahlungen im Betrage von 13326 Mf. 59 Pf. Größtenteil wurden 20 neue Konten. Bis dato angelegt wurden 22950 Mark. Die Gesamteinzahlung betrug 36704 Mf. 18 Pf., die Gesamtausgabe 36484 Mf. 85 Pf. Der gesamte Geldumsatz im Monat April beziffert sich auf 73189 Mf. 3 Pf.

Die Sparkasse ist an jedem Werktag von 8—12 Uhr norm. und 2—6 Uhr nachm. geöffnet und expediert auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3½% verzinst und streng geheim behandelt.

Neustadt. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat April bis d. J. 115 Einzahlungen im Betrage von 26918 Mf. 11 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 19 Rückzahlungen im Betrage von 4527 Mf. 63 Pf. Größtenteil wurden 27 neue Konten. Die Gesamteinzahlung betrug 45617 Mf. 86 Pf., die Gesamtausgabe 41318 Mf. — Pf., und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 4299 Mf. 36 Pf. Der gesamte Geldumsatz im Monat April beziffert sich auf 86935 Mf. 36 Pf.

„Ich kan damals nach Schloss Düren zu meinem Großvater, und Komtesse Beatrice, die dort lebte, sang mit Vorliebe dieses Lied. Sie glaubte aber nicht, daß ich es schon von meinem Vater her kannte. Als ich größer wurde, da lehrte sie mich das Lied singen, weil mir die schwerhörige Melodie so gut gefiel.“

„Also doch — also doch!“ rief der Fürst aufgeregt, „ich vermute es, meine Ahnung hat mich nicht getrogen! Ach, mein Fräulein, so find Sie die Tochter meines liebsten Freunds! Wie eigentlich spielt hier der Zufall!“

Erika betrachtete mit wachsendem Erstaunen den bis jetzt ins Innerste erregten Mann. Dann schlüttelte sie ungläubig den Kopf. Ihr Vater, dem man im Hause ihres Großvaters festsie die nicht sehr schmeichelhafte Bezeichnung „Landstreicher, Bagabund, Bauernkünstler, Gaufler und andere ähnliche Namen beigelegt hatte, — der sollte ein Freund des Fürsten gewesen sein? Sein liebster „Freund“, wie er es selbst sagte?“

Nimmermehr konnte das zutreffen!

„Sie kannten meinen Vater — wie ist das möglich?“ fragte Erika.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.
(Fortschreibung.) (Nodderus verboten.)
„Weiter, weiter,“ drängte der Fürst etwas ungeduldig,
„wo war das?“

Die Sparkasse zu Neustadt

Telefon Nr. 55, Amt Siegmar.
unter Garantie der Gemeinde
verzinst Einlagen mit 3½%. Für Einlagen, welche bis zum 3. eines Monats bewirkt werden, erfolgt Vergütung für den vollen Monat.

Die Sparkasse expediert täglich vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr.

Durch die Post eingehende Einlagen werden sofort expediert.

Bekanntmachung.

Am 30. dieses Monats ist der 1. Termin der staatlichen Einkommen- und Ergänzungsteuer zu zahlen. Diese Steuer ist spätestens

bis zum 21. Mai 1908

an die hiesige Ortssteuereinnahme abzuführen.

Nach Ablauf dieser Frist wird gegen die Säumigen das Mahn- bzw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet.

Rabenstein, am 1. Mai 1908.

Der Gemeindevorstand.

Vogel.

Bekanntmachung.

Am 15. dieses Monats ist der 2. Termin der Gemeindeanlagen und des Schulgeldes für das laufende Jahr fällig. Derselbe ist bis spätestens

zum 15. Mai 1908

an die hiesige Gemeindekassen-Beratung abzuführen.

Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach Ablauf dieser Frist gegen Säumige das Mahn- bzw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden wird.

Neustadt, am 10. April 1908.

Der Gemeindevorstand.

Geißler.

Bekanntmachung.

Am 30. dieses Monats ist der 1. Termin der staatlichen Einkommen- und Ergänzungsteuer zu zahlen. Diese Steuer ist bis spätestens

zum 21. Mai 1908

an die hiesige Ortssteuereinnahme abzuführen. Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach Ablauf dieser Frist gegen Säumige das Mahn- bzw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden wird.

Neustadt, am 24. April 1908.

Der Gemeindevorstand.

Geißler.

Die Sparkasse zu Neustadt

Telefon Nr. 55, Amt Siegmar.
unter Garantie der Gemeinde
verzinst Einlagen mit 3½%. Für Einlagen, welche bis zum 3. eines Monats bewirkt werden, erfolgt Vergütung für den vollen Monat.

Die Sparkasse expediert täglich vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr.

Durch die Post eingehende Einlagen werden sofort expediert.

Das Heimatlied.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

(Fortschreibung.) (Nodderus verboten.)

„Weiter, weiter,“ drängte der Fürst etwas ungeduldig,
„wo war das?“

"Ich lernte ihn auf der Reise kennen, er war mir sehr sympathisch und ich schloss mich gleich innig an ihn an."

Erika muste lächeln. Es kam ihr ungemein komisch vor, wenn sie sich das sympathische Verhältnis zwischen einem Fürsten und einem Baubekünstler dachte, der auf Messen und Märkten seine Bude aufschlug.

Der Fürst bemerkte wohl das ungläubige Staunen Erika's.

"Aber," begann er von neuem, "mich wundert nur, daß der stolze, hochfahrende Graf von Düren es zugegeben hat, daß Sie Sängerin wurden."

"Aber, ich habe doch den Grafen nicht um Erlaubnis gefragt, was kümmert es ihn, was ich werde?" rief Erika.

"Aber Ihre Mutter teilte mir doch seinerzeit mit, Ihr Großvater habe Sie und Ihren Bruder rechtzeitig anerkannt? Dann müssten Sie doch seine Erlaubnis haben?"

Erika wußte nicht recht, was ihr Großvater, der Verwalter Trautmann, mit dem Grafen zu tun haben sollte.

"Die Erlaubnis meines Großvaters habe ich wohl, aber Graf von Düren hat doch nichts daran zu reden!"

Fürst Santoff wurde ganz verwirrt.

"Nun —, Graf Düren ist aber doch Ihr Großvater!"

Ziegt konnte Erika sich nicht mehr zurückhalten. Sie ver-
gab vollständig, daß sie vor Sr. Durchlaucht, dem Fürsten stand, und brach in ein schallendes, herhaftes Lachen aus, das der Fürst fast unwillkürlich Lufi verspürte, einzuhören.

"Ah —, verzeihen Sie —, Durchlaucht!" bat sie dann, "aber ich — konnte nicht anders!" Ich —, ich sollte —"

Wiederum mußte sie sich unterbrechen, sie konnte wirklich nicht anders, als lachen, so viel Mühe sie sich auch gab, ernsthaft zu bleiben —, es ging nicht.

"Ich — die Enkelin des Grafen Düren —, ha, ha —, wie komisch!"

Die Heiterkeit wirkte ansteckend. Der Fürst zwang sich nur mühsam zum Ernst.

"Ja, sagten Sie denn vorhin nicht selbst, Sie kamen zu Ihrem Großvater nach Schloß Düren? Es sind Ihre eigenen Worte, mein Fräulein!"

"Gewiß, das stimmt auch," sagte Erika, noch immer zwischen Lachen und Ernst, "aber mein Großvater ist doch nicht der Herr Graf, sondern Gutsverwalter Trautmann."

"Da werde klug, wer kann!" rief der Fürst. "Und das Heimatlied glaubten Sie zuerst von Ihrem Vater gehört zu haben?"

"Ja, Durchlaucht!"

"Sie heißen Erika, nicht wahr? Es ist Ihr Taufnamen?"

"Ich denke doch!"

"Und Sie haben einen Bruder?"

"Ja!"

"Der selbe heißt, na, warten Sie einmal, wie heißt er eigentlich, ach ja, ich hab's, Reinhold?"

Erika war sehr erstaunt. "Jawohl," antwortete sie schnell.

"Merkwürdig — sehr merkwürdig," sagte der Fürst, "so hießen auch die Kinder meines Freundes!"

Er schritt zu einem kleinen Tisch, auf dessen Marmorplatte ein Foto eines kleinen Kindes lag, und unterdrückte einen Lachanfall, als er Erika hinhinlächelte.

"Kennen Sie diese Züge? Erinnern Sie sich nicht, dies Gesicht schon früher — schon als Kind gekannt zu haben?"

Es war dasselbe Bild, das Erika damals im Schloß gesehen hatte, nur war jenes viel größer. Wiederum starrte sie, wie damals auf das melancholische Antlitz, das ihr allerdings seit langem bekannt schien. Sie erzählte dem gespannt lauschenden Fürsten den Vorfall, der sich da im Schloß abgespielt, erzählte von dem hochmütigen Wesen der Präsidentin, die stets bemüht war, die kleine Enkelin des Verwalters vom Schloß fern zu halten.

Fürst Santoff ging mit großen Schritten im Zimmer auf und ab. Er betrachtete bald das Bild, bald das Mädchen. Wie und da fuhr er sich durch die Haare und blieb dann wieder vor Erika stehen.

"Besitzen Sie kein Andenken, nicht irgend ein kleines Schnupftuch oder sonst etwas aus Ihrer frühesten Kinderzeit, ich meine aus der Zeit, ehe Sie zu Ihrem Großvater kamen?"

Das junge Mädchen sah nach.

"Nichts, Durchlaucht!"

"Ah, das ist schade, Sie haben keine Erinnerung an jene Zeit? Bestimmen Sie sich, es ist wichtig."

"Nein, ich war damals erst drei Jahre alt."

"Und Ihr Bruder ist ein Jahr jünger wie Sie, nicht wahr?"

"Allerdings, das stimmt!"

Über das Gesicht des Fürsten glitt ein Lächeln.

"Ich tauschte dem kleinen Reinhold einmal eine Eidechse von Blech," hub er wieder an, "die hatte große, grüne Augen, und lief, wenn man auf eine Feder schnellte, durch das ganze Zimmer. Das Kind aber schrie laut auf, es fürchtete sich davor. Sein Schwestern jedoch war nicht so furchtsam, es jaulte laut auf, wenn die Eidechse sich so rasch fortbewegte."

Erika lachte.

"Da erinnere ich mich allerdings, daß Spielzeug bildete mein ganzes Entzücken, diese Eidechse durfte sogar in meinem Bett schlafen. Ich besaß dieselbe noch lange, als ich schon bei meinem Großvater wohnte, laufen konnte sie damals freilich nicht mehr, denn die Zeder war längst zerbrochen, aber ich hatte sie doch lieb. Ich widelte sie in die Schürze der Großmutter, damit sie nicht frieren sollte.

Es bereitete mir unendlichen Schmerz, als ich einmal im Parke, wohin ich eigentlich nie gehen sollte, mit der Eidechse spielte, und der junge Herr, Lothar von Düren, gerade dazu kam. Er nahm mir das geliebte Spielzeug fort und schleuderte es mitten hinein in den See. Diese Szene hat sich mir so tief eingeprägt, daß ich noch heut die zornfunkelnden Augen deutlich vor mir sehe. Das Gesicht des jungen Herrn zeigte immer einen finsternen Ausdruck, wenn er mich erblickte, ich glaube er hasste mich, obwohl ich ihm nichts zu Leide getan."

Wieder durchwühlte Fürst Santoff mit großen Schritten das Zimmer.

"Dahinter steht irgend ein Schurkenstreit," murmelte er, "die Beweise häufen sich, aber wo sehe ich den Hebel an? Es fehlt der rechte Unhaltspunkt!"

Lange schien er sich zu bestimmen.

"Ah," rief er dann stehen bleibend, "noch gibt es ein Mittel! Frau Alice! Sie muß das Rätsel lösen! Sie ist nach langen Reisen wieder in Newyork angelangt, nur gut, daß ich sie nicht ganz aus den Augen verlor!"

Noch am gleichen Tage ging ein Kabeltelegramm an Frau Alice Bernhardi in Newyork ab: "Antworten Sie umgehend, hat Graf Düren damals Ihre Kinder anerkannt oder nicht? Aber die volle Wahrheit will ich wissen.

Alexander Fürst Santoff."

Als die erbetene Antwort eintraf, sah der Fürst ziemlich klar.

"Ich übergab die Kinder damals, ehe ich abreiste, Herrn Lothar von Düren, ihm müssen Sie fragen, ich befürchtete mich nicht weiter darum. Ich liege im Spital, es geht abwärts mit mir. — Alice."

"Ich werde Herrn Lothar von Düren persönlich fragen, was aus den ihm anvertrauten Kindern Siegfrieds wurde," sagte er aufgeregt zu sich selbst. "Ich ahnte so etwas — aber er soll mir rede stehen!"

Erika war nicht wenig erstaunt, als sie von Sr. Durchlaucht die Beleidigung erhielt, sich unverzüglich reisefertig zu machen. Was sollte sie davon halten? Stand die Reise im Zusammenhang mit den neulichen furiosen Reden des Fürsten? — Was mußte er vor haben?

Es war ein wonnevoller Frühlingstag, als der Fürst mit seiner Begleiterin auf Schloß Düren anlangte. Die Luft war laut und mild, die Vögel jubilierten in den Zweigen, alles war erfüllt von Lust und Freude. Erika fühlte sich wunderbar bewegt, als sie all die wohlbekannten Stätten wieder erblickte, wo sie als Kind gespielt. Sie eilte ihrem Begleiter immer um ein paar Schritte voraus, dem zwischen Grün und Blumen verstreuten Verwalterhäuschen zu. Nichts hatte sich hier verändert, nur als sie damals fortging, da

hier vor lange Wände geben sollten von den Bäumen, und heute prangten sie im Blütenstrauß. Alles war schneeweiss, wohin das Auge sah.

"Wie schön, wie schön," flüsterte Erika, als wäge sie nicht, die feierliche Stille mit einem lauten Wort zu unterbrechen.

Frau Betty, deren rundliches, gutmütiges Gesicht sich fast garnicht verändert hatte, war eben im Garten beschäftigt, als Erika das lächelnde Gesicht durch die Lücke im Baum sah. Die Harfe entfiel den Händen der überraschten Frau.

"Ja ist denn möglich! — Mädel, — du hier? Wo kommst du denn so plötzlich her?"

Sie umfing die schlanke Gestalt mit beiden Armen und weinte und lachte vor Freude. Erst jetzt bemerkte sie den Fürsten, der langsam näher kam.

"Das ist eine Überraschung, nicht wahr, Frau Verwalterin?" Frau Betty war ein wenig verlegen, als sie das vornehme Gesicht Santoffs erblickte. Sie wußte sich nicht zu erklären, was der Fremde eigentlich hier wollte. Doch er half ihr rasch darüber hinweg.

"Könnten wir ein wenig plaudern, Frau Trautmann? Ich habe Wichtiges mit Ihnen zu sprechen. Vielleicht sehen wir uns dorther auf jene Bank? Das ist ein reizendes Plätzchen, Sie wohnen hier überhaupt wunderhübsch." Frau Betty wußte eilig mit der Schürze über die Bank vor dem Hause, obwohl nicht das leiseste Stäubchen darauf zu erkennen war.

"Darf ich vielleicht eine kleine Erfrischung anbieten?"

"Nein, — nein, jetzt nicht, später vielleicht, kommen Sie, setzen Sie sich hierher — bitte!"

Und ehe Frau Betty es sich versah, sah sie zwischen dem vornehmen Fremden und Erika, deren Hand in der ihrigen lag.

Ohne jede weitere Einleitung begann der Fürst: "Nun, erzählen Sie, bitte, ganz genau, wie damals Ihre beiden — Enkel in Ihr Haus kamen! Aber alles möchte ich wissen!"

Und Frau Betty erzählte den aufmerksam Zuhörenden mit der ihr eigenen Breitspurigkeit wie Lothar von Düren ihr die Kinder zugeführt. Alles war ihr noch genau in der Erinnerung.

Nachdem sie geendet, sprang der Fürst in die Höhe.

"Ein schlan erdachter Plan allerdings," rief er zornig, "aber wundern muß ich mich doch, daß er so leicht gelang! Wie konnten Sie nur ohne jeglichen Beweis das alles glauben? Steigen Ihnen niemals Zweifel an der Wahrheit auf?"

Frau Betty schüttelte den Kopf.

"Zweifel an dem, was der junge gnädige Herr uns sagt? O nein!" meinte sie traurig.

Aber man hat sie dennoch getäuscht!"

"Wie?"

"Tatwahr, schändlich getäuscht!"

Herr Lothar von Düren bot damals alles auf, um die Beweise zu schaffen," sagte Frau Betty gedankenvoll. "Es gelang ihm nicht, weil meine Tochter mit ihrem Manne von Ort zu Ort zog. Sie führten ja das reisende Eigentum leben, und so konnte nicht einmal der Geburtsort der Kinder festgestellt werden. Wir erhielten auch niemals Kunde von unserer Liesbeth, bis sie dann die Kinder an Herrn Lothar sandte."

"Ha, ha, nun bin ich neugierig, wie er sich aus der Schlinge ziehen wird! Ah, der wird Augen machen!"

"Bis nachher!" rief der Fürst den beiden Zurückbleibenden zu, und schlug den Weg nach dem Schlosse ein.

XIV.

Schon länger als eine Stunde saß Fürst Santoff zwischen dem Grafen von Düren und seiner Gattin. Gräfin Louise schwitzte beständig, auch der alte Graf war tief ergriffen. Er fühlte, daß der Fürst bei allen seinem Mitteilungen und Erzählungen die Wahrheit gesprochen hatte, und es schmerzte ihn, daß Lothar, dem er so unendlich viel Gutes erwiesen, ihm das alles so schlecht lohnte.

"Ich werde Sorge tragen, daß Lothar noch heute mein Haus verläßt," sagte er, sich zur Ruhe zwängend. "Mag er das Gut, das ich ihm schenke, behalten, und sich dorthin zurückziehen! O, dieser Glende, nun wird mir manches klar! Auch seine Mutter will ich nicht mehr um mich sehen, die Falsche hatte ihre Hände ebenfalls im Spiel. Deshalb suchten sie mich wegen des Testaments auszufrischen, deshalb bestimmten sie mich meinen letzten Willen aufzufüllen, deshalb redeten sie mich tief und immer tiefer in meinen Tränen gegen Siegfried hinein. Ich habe ja längst bereut, daß ich damals so hart verfuhr, ich schämte mich nur, es einzugeben. Im Alter lernt man milder denken, der Gedanke an Tod und Grab stimmt den Menschen verschönlicher. Was helfen uns hochtönende Namen, Rang und Reichtum? An der Schwelle des Grabs muß alles zurückbleiben — alles! Ich hätte meinen Sohn längst in die Arme geschlossen, hätte ich gewußt, wo er zu finden ist. Nun will ich es versuchen, ob ich noch etwas gut machen kann. Vielleicht wenn der Kermste so schmerzlich vermisse Heimat wieder sieht, daß ihm damit die Erinnerung zurückkehrt — das, was er verloren hatte. Was treue Elternliebe vermag, soll an dem Unglüdlichen geschehen, nicht wahr, Luise?"

Fortsetzung folgt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand

vom 24. April bis 1. Mai 1908.

Geburten: Dem Pader Bruno Max Buschmann 1 Knabe; dem Schleifer Max Kurt Meyer 1 Mädchen; dem Feinschmied Otto Kirsch 1 Mädchen; dem Schuhmachermeister Josef Haustein 1 Mädchen.

Nachrichten des Königl. Standesamtes zu Neustadt

vom 24. April bis 1. Mai 1908.

Geburten: Dem Hilfsbahnwärter Hermann Otto Lindner 1 Sohn.

Chefchleißungen: Der Glindereyer Platz Albert Landrock in Chemnitz-Kappel mit der Handschuhstrickerin Anna Clara Meier in Neustadt.

Sterbefälle: Dem Hilfsbahnwärter Hermann Otto Lindner 1 Sohn.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein

vom 24. April bis 1. Mai 1908.

Geburten: In Rabenstein 1 Tochter dem Pader Paul Emil Berndt, und in Rottluff 1 Sohn dem Tischler Richard Reinhard Nehwagen.

Chefchleißungen: Der Glindereyer Platz Albert Landrock in Chemnitz-Kappel mit der Handschuhstrickerin Anna Clara Meier in Neustadt.

Sterbefälle: Der Bahnwärter Ernst Richard Müller in Rabenstein, und 1 Sohn dem Modeltschläger Ernst Albin Wieland in Rottluff.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am Sonntag Misericordias Domini, den 3. Mai 1908 vorm. 1/2 Uhr Predigtgottesdienst. — Vorm. 11 Uhr Unterredung für die Jungfrauen. — Freitag den 8. Mai vorm. 10 Uhr Wochencommunion.

Parochie Rabenstein.

Am Sonntag Misericordias Domini den 3. Mai vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Mittwoch den 6. Mai abends 8 Uhr Abendunterhaltung für die Jungfrauen.

Freitag den 8. Mai vorm. 10 Uhr Wochencommunion

Neckarsulmer Fahrräder und andere Marken

trafen ein und geben solche zu ganz engeren Preisen ab. Ferner empfiehlt sämtliche Fahrradzubehörteile in größter Auswahl.

Telephon 172.

Max Eichmann, Rabenstein.

Oberstube mit Alkoven und Kammer pr. 1. Juli zu vermieten bei Haberkorn, Reichenbrand, 144.

Eine schöne

Barterre-Wohnung

mit Erkerstube ist sofort zu vermieten Rabenstein, Limbacherstr. 336.

Pageffingermaschine

+ Font, 16nädl., billig zu verkaufen Reichenbrand, Leichstraße Nr. 1.

Schuhwaren

aller Art

empfiehlt von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung zu billigen Preisen

Adolf Friedrich,</p

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit in so reichem Masse zu teil gewordenen Ehrungen und Geschenke sagen wir hierdurch Allen unseren herzlichsten Dank.

Otto Hössler und Frau
Rabenstein, im April 1908.
geb. Heering.

Dank.

In der langen Krankheit, beim Tode und Begräbnisse meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Bruders und Schwagers, des Bahnwärters

Ernst Richard Müller

sind uns von nah und fern, von Freunden, Beamten und Mitarbeitern an der Akgl. Staatobahn, von Freunden und Bekannten durch Wort und Schrift, durch Blumenspenden und zahlreiches Geleite so viel den lieben Entschlafenen ehrende und uns herzende Beweise herzlichster Teilnahme zu teil geworden, daß es uns herzensbedürftig ist, hierdurch unsern Dank kund zu geben. Besonders herzlichen Dank der Familie Carl Eidner für alle die dem Entschlafenen in seinen Krankheiten erwiesene Liebesdienste, Dank Herrn Dr. Gebauer für die unermüdliche ärztliche Fürsorge, Dank Herrn Pfarrer Weidauer für die unsere Herzen aufrichtenden Trostesworte, Dank den lieben Kameraden vom Militärverein Oberadenstein für das zahlreiche ehrenvolle Geleite.

Dir, Du teuerer Entschlafener, rufen wir für Dein treues Leben ein herzliches „Dank“ und „Ruhe sanft“ in Deine Hölle Gruß nach.

Auguste verw. Müller geb. Fröhlig
nebst übrigen hinterlassen.

Rabenstein, am Begräbnistage, den 29. April 1908.

Cognac

in allen Preislagen,

ff. Samos ff. Malaga

Mk. 1,30

pr. Flasche oder à Liter

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

empfiehlt im Einzelverkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormal Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Otto Gruner, Siegmar, Hoferstrasse No. 37

(Inhaberin Anna verw. Gruner)

Beste Bezugsquelle streng solider

= Schuhwaren, =

bei größter Auswahl die denkbar billigsten Preise.

Keine Herren- und Damen-

Zug-, Schnür-, Schnallen- u. Knopfstiefel

in allen Lederarten.

vom bequemsten breiten Strassenstiefel bis zum

elegantesten Salontischel.

Gut sortiertes Lager in Kinder-Schuhen und -Stiefeln.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Rich. Gärtner

Siegmar, Limbacherstraße 15

empfiehlt für die Frühjahrssaison sein reichhaltiges Lager in

Herren-, Burschen- und Knabenanzügen.

Hochlegante Mittelanzüge.

Sportanzüge in den neuesten Farben und Farben,

Sportmäntel, Schulermäntel, Herrenmäntel,

Kragen, Manschetten, Serviteurs, Krawatten

und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Sellerie, Salat-

und div. Gemüsepflanzen

empfiehlt Dietrich's Rosenschule,

Reichenbrand.

Blau

Arbeitsblusen

und -Hosen

in guten Qualitäten bei

Th. Lohwasser,

Rabenstein.

Vla

Damen-Schneiderin

empfiehlt sich bei billiger Berechnung

Frau Dost,

Reichenbrand, Leibstraße 3.

20 Bettstellen

mit und ohne Matratzen, Kleider- und Küchenmöbeln, Auszugs-, Näh- und andere Tische, Spiegel, Stühle, Gardinenleisten, Joggardinen billigst, auch auf Zeitzahlung. Särgé in allen Preislagen bei

Grosser, Siegmar.

Schönen Standesalat, Speise- und Stedzwiebel

hat abzugeben

Rittergutsgärtnerei

Niederrabenstein.

Ein gebrauchtes Sofa,

sowie ein guterhaltenes Kinderbett

mit Walzen ist billig zu verkaufen

Rabenstein, Nordstraße 77.

Die Schnellbesohlanstalt in Reichenbrand

befindet sich Hoferstraße 65, Ecke Bachgasse. In einer Stunde werden 1 Paar Schuhe oder Stiefel besohlt, mit Absätzen; auch kann gleich darauf gewartet werden.

Adolf Friedrich,

Schuhmachermeister.

(Maharbeit wird gut ausgeführt.)

Diamant-

Fahrräder, sowie allerhand Zubehörteile, Rutschsläuse und Laufräder hat billig zu verkaufen

Walter Ehrlich,

Rabenstein, Limbacherstr. 34.

Teilzahlung gestattet.

Reparaturen werden billig und sauber ausgeführt.

Damen- u. Kinder-Hüte,

das Neueste der Salons, empfiehlt zu billigsten Preisen

Büchgeschäft

L. Grosser, Siegmar.

Habe billig abzugeben:

Sehr starke tragende Erdbeerpflanzen, starke Rhubarber-, Nesten- und Stielmutterherbstische, Perlojen, Salat- und Rohrabenspflanzen, starke kräftige Obstbäume. Auch gibt es schöne Rosinenzweige und Radieschen.

F. Scheibe,

an der Bahnhofstraße Siegmar,

Naumanns, Germania- u. Adler-

Fahr- u. Motorräder

sowie sämtliche Zubehörteile in größter Auswahl empfiehlt

Oskar Gruner,

Mittelbach.

Tropelin!

Vorzüglichstes und billigstes

Wasch- u. Bleichmittel!

Gießt die Wäsche nicht im geringsten an, wie viele Waschmittel, die Chlor, Soda, Pottalche etc. enthalten.

à Paket nur 10 Pfennige!

Einfaches Kochen genügt zur Reinigung! Reichenbrand: Willy Oestreich.

Siegmar: Ernst Schmidt.

Rabenstein: Kaufm. Emil Winter.

Neustadt: Oswald Fischer.

Allein-Fabrikation: Chemnitz, Schützenstr. 17.

Stelle meinen

Ehrenpr.-Rammel,

14 Pfund schwer, zum Decken frei.

E. Kirsch, Siegmar.

Chorgesangver. Siegmar.

Mittwoch, den 6. Mai Übungsdienstag. Allseitiges Erscheinen der aktiven Mitglieder unbedingt erforderlich.

„Eintracht“

dram. Gesellschaft Siegmar-Neustadt.

Donstag, den 5. Mai, abends 8^{1/2} Uhr im Restaurant „Schänzle“, Siegmar.

Monatsversammlung. Betreffs Ver-

sprechung unseres Frühjahrs-Vergnügens werden alle Mitglieder um zahlreiches Er-

scheinen gebeten.

T. V.

Pfeifenklub Rabenstein.

Montag, den 4. Mai findet Versammlung statt. Anfang 8 Uhr.

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Hugo Reimann

en gros Bau- und Nutzhölzhandlung en detail

Neustadt.

Spezialität: Wa. trockene polnische, schlesische und bayrische Riesen-Dimensionen.

Wa. trockene Fichtenbretter, ges. u. unges., in allen Dimensionen, russischer, schlesischer, sächsischer und bayrischer Provenienz.

Herrn empfiehlt ich mich zur Lieferung von: Kantholz nach West, sowie allen zu Bauten erforderlichen Holzmaterialien, als Dielen, Schalung, Rohdecken, angef. Schwartzenbretter und Schwarten u. s. w. zu äußersten Preisen und kulanten Bedingungen.

Brennholz, trocken, in Rollen ic. und zerkleinert

in jedem Quantum frei Haus und ab Platz zu billigsten Preisen.

Kontor und Lager: Neustadt Nr. 5.

für Frühjahr und Sommer

bringe ich mein reichhaltiges

Schuhwarenlager

in empfehlende Erinnerung.



Max Uhlmann, Siegmar,
Ecke Hofer- und König-Albert-Straße.

Königl. Sächs.

Militärverein Rabenstein.

Zu der Montag, den 4. Mai, abends 9 Uhr im Gasthof „Weißer Adler“ stattfindenden Monatsversammlung werden die Kameraden zu zahlreichem Besuch ergeben. Mit feierlichem Gruss. Der Vorstand.

„Nulpe“ Rabenstein

Knospe Altdorf.

Zu der heute abend im Abendsaal „Goldner Löwe“ stattfindenden Sitzung werden alle Nulpenbrüder gebeten ausnahmsweise Punkt 9 Uhr sich einzufinden zu wollen, da um 10 Uhr die Feierlichkeiten beginnen. Großartige Vorlagen. Mit Nulpengruß v. Putzamer, Präz.

Stenographenverein

Gabelsberger Rabenstein.

Den Mitgliedern hierdurch nochmals zur Kenntnis, daß Mittwoch, den 6. Mai, abends 1/2 9 Uhr im Vereinslokal ein neuer Anfang stattfindet. Zahlreiche Beteiligung erwartet. Der Vorstand.

Freiwill. Sanitätskolonne

Rabenstein.

Die freiwillige Sanitätskolonne Rabenstein wird sich in nächster Zeit erlauben, eine Sammelliste für freiwillige Gaben zur Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen herum zu senden. Die gebrachten Einnahmen werden gebeten die gute Sache nach Kräften zu unterstützen, umso mehr da die Sanitätskolonne auch bei Unglücksfällen der Gemeinde zur Verfügung steht. Der Kolonnenführer.

Frauenverein I. Rabenstein

Mittwoch, den 6. Mai Versammlung im Vereinslokal. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet Die Vorsteherin.

Turnver. Oberrabenstein

zu Rabenstein (j. V.)

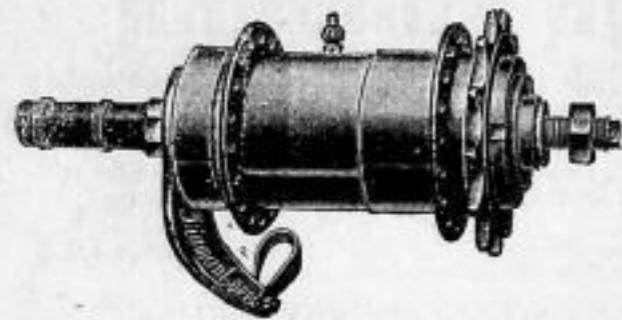
Allen werten Vereinsangehörigen hierdurch zur Mitteilung, daß die Turnstunden von jetzt ab wieder Dienstag und Freitag auf dem Turnplatz stattfinden. Um zahlreichen Besuch bittet mit „Gut Heil“. Der Turnwart.

Hausbesitzer-Verein

Rabenstein.

Den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß am 6. Mai, abends Punkt 1/2 9 Uhr Versammlung in Miller's Restauration stattfindet. Tagordnung:

1. Mitgliedereraufnahme. 2. Steuerentnahme. 3. Besichtigung der Landeskant. 4. Befreiung eines Schlachtfestes. 5. Verschiedenes.</



Diamant

-Fahrräder
-Motorräder

sowie unser neuer verbesserter „Diamant“-Freilauf

sind die besten und vollkommensten Erzeugnisse der Gegenwart!

• Spezial-Abteilung: Schreibfedern. •

Gebr. Nevoigt, Aktiengesellschaft, Reichenbrand.

Kataloge und Prospekte gern zu Diensten!

I. grosse Kaninchenausstellung



des Kaninchenzüchter-Vereins
zu Neustadt
morgen Sonntag, den 3. Mai 1908, im Gasthof Neustadt.
Eintritt 15 Pf.

Um zahlreichen Besuch bittet

der Verein.

Gasthaus Siegmar.

Morgen Sonntag von 1/4 Uhr an

— starkbesetzte Ballmusik. —

Hochachtungsvoll Emma verw. Lehmann.

Gasthaus Weizer Adler, Rabenstein.

Morgen Sonntag

— öffentliche Ballmusik. —

Es lädt hierzu freundlichst ein

Rob. Börner.

Goldner Löwe, Rabenstein.

Sonntag und Montag Frühlingsfest

Sonntag von nachmittag 1/4 Uhr an

— starkbesetzte Ballmusik. —

Hierzu lädt freundlichst ein Hochachtungsvoll Emil Müller.

Zur Belustigung des Publikums ist Berger's Doppel-Karussell aufgestellt.

Bahnhofs-Restaurant

Rabenstein.

Dienstag, den 5. Mai, großes Doppel-Schlachtfest,
wogu ergebnist einladet

Arthur Vieweg.

Billig's Restaurant, Neustadt.

Zu ihrem Montag, den 4. Mai a. o., stattfindenden
Schlachtfest

vormittag 11 Uhr Welsleisch, später das Übliche
laden alle werten Freunde, Nachbarn und Gönner hierdurch freundlichst ein

Achtungsvoll Fritz Billig und Frau.

Achtung!

Achtung!

Reichenbrand.

Auf dem Grundstück des Herrn Weiz neben dem Gasthof
am Sonntag und Montag, den 3. und 4. Mai, ein
elegantes Doppel-Karussell

zur Belustigung des Publikums aufgestellt.

Zu zahlreichem Besuch lädt ergebnist ein

P. Reichel.

Geschäfts-Anzeige.

Den geehrten Einwohnern von Rabenstein und Umgegend
zur gefälligen Kenntnisnahme, daß sich unser Sattlergeschäft seit
1. Mai 1908 im Hause

Talstrasse 14

befindet. Bitten die geehrten Einwohner, das uns in unserer früheren
Wohnung geschenkte Wohlwollen auch fernerhin zu teilen werden zu
lassen.

Otto Franke
und Frau.



Von Sonnabend den 2. Mai an stelle ich einen
großen Transport bester
Milch- und Rassekühe
zum Verkauf.

Siegmar, am Bahnhof.
Telephon Nr. 13.

Albin Rödel
in Vertretung Heinrich Rödel.

Für Druck, Verlag und den gesamten Inhalt verantwortlich: Ernst Flick in Reichenbrand.

Waschen Sie noch nach Grossmutters Methode?

Ganz verkehrt! Der Fortschritt schläft nicht und hat auch auf dem Gebiet der Hauswäsche eine Umwälzung hervorgerufen. — Fort mit dem alten Kram in die Rumpelkammer! Trotz neidischer Konkurrenz-Manöver, trotz geringwertiger Nachahmungen gehört nach wie vor die Palme des Sieges „Ding an sich.“ Patentiert in allen Kulturstaaten. Frei von allen die Wäsche angreifenden Bestandteilen; wäscht, bleicht, desinfiziert und spart an Geld, Zeit und Arbeit. Patentumgehende Nachahmungen zersetzen die Wäsche!
Zu haben in Siegmar bei Isolin Lohs, in Rabenstein bei Hermann Blüher,
Emil Winter.

Näherinnen

für Petinet-Handschuhe
sucht bei gutlohnender und dauernder
Arbeit

F. R. Lindner,
Handschuhfabrik, Siegmar.

Stricker und Strickerinnen

werden sofort auf Längenmaschinen gesucht.

Max Hähnel,
Rabenstein.

Arbeiter auf Fagetmaschine

wird sofort in die Fabrik gesucht.
Auch werden noch einige

Fingerstrickerinnen

angenommen.

Winkler & Gärtner,
Rabenstein.

Afford-Cops-Spuler

sowie geübte
Rundstuhlarbeiter
werden gesucht

Siegmar, Rosmarinstraße 20.

Einige geübte Fingerstrickerinnen

auf neue Maschinen bei ausdauernder
und gutlohnender Arbeit sucht für die
Fabrik

F. Merkel,
Handschuhfabrik, Rabenstein.

Hemdenbesetzer

sowie Knopfannäher sucht

Emil Müller,
Rabenstein, Limbachstr.

Kaufmanns-Lehrling

wird unter günstigen Bedingungen sofort
gesucht. Näherin's Buchhandlung, Siegmar.

pelzmühle b. Siegmar.

Ein junger Mensch

welcher Osterm die Schule verlassen hat,
wird für Sonntags von mittags an zur
Ausübung gesucht.

Karl Paul, Siegmar.

Laufbursche

wird gesucht.

Karl Paul, Siegmar.

13jähr. Snabe

sucht für Nachmit-

tags Beschäftigung.

Reichenbrand, Nevoigtstraße 35, v.

W. gibt Schnell-Handsch. m. gutgeb.

Maßch. an eigne. Näherin, w. Ware i.

Haus gesc. u. abge. w. ger. Nänder ö-

Stricken ges. w. Garn i. Haus u. Ware

abge. w. off. b. in die Exped. d. Bl.

Stenographie-Unterricht in Rabenstein.

Der unterzeichnete Verein eröffnet am 6. Mai a. o. abends 1/2 Uhr im
Vereinslokal (Rühn's Restaurant) einen Anfänger-Kursus in Gabelsberger-
scher Stenographie. Anmeldungen hierzu wolle man bei den Herren Richard
Rühn, Lehrer Paul Rau und im Vereinslokal bewirken.
Rabenstein, 25. April 1908.

„Der Stenographenverein Gabelsberger.“

Empfehlung mein großartiges Lager in

Damenhüten.

Das Neueste und Elegante

dieser Saison

in größter, am Platze unerreichter Auswahl.

Feiner Kinderhüte, Rapotten, Trauerhüte,
und alle Zutaten zur Zugbranche.

Th. Lohwasser, Rabenstein.

Blühende Stiefmütterchen in Farben, Vergiß-
meinnicht, Nelken, Mösllein, Mittersporn, Salat-
pflanzen empfiehlt

C. Schumann, Gärtnerie,
Reichenbrand, Nevoigtstraße.

Freiberger Gartenland

hat abzugeben

Paul Fischer,
Bahnhof Siegmar.

Bestes Linoleum

zu billigsten Preisen
empfehlen

Klinger & Heun
Int. Clara verw. Allg. Fernspr. Nr. 88. Siegmar.

Sonntags geöffnet.

Radieschen, Salat

billigst in Dietrich's Rosenschule,

Reichenbrand.

Möbel.

Alle Sorten Schränke, Bettlos, Komoden, Betten, Matratzen, Ottomänen, Tische, Stühle, Spiegel, Bilderrahmen, Gardinenstangen in modernster Ausführung; auch Särge hat stets auf Lager

Bob. Oelsch,

Tischlermeister, Rabenstein.

Gute Speisekartoffeln

à Centner 2,90 Mt.

find noch abzugeben in

Fischer's Kohlenniederlage

Bahnhof Siegmar.

Kramer.

Wäsche

wird gut gestickt, Monogramme
vorgezeichnet.

Rabenstein,

Unterstraße Nr. 25K, 2 Tr.

Wäsche

zum Waschen und Plätzen wird ange-
nommen in der Plätteler und Gardinen-
spannerei von

Ella Zill,

Siegmar, Hofstraße 13.

Trauer-Blusen, schwarze Röcke

von 7 bis 22 Mark
empfiehlt

Th. Lohwasser,

Rabenstein.

Fahrpläne

für Station Siegmar

find zum Preise von 10 Pf. pro Stück
zu haben bei

Ernst Flick,

Reichenbrand.